

**Niederschrift**

zur 5. Sitzung des Gemeinderats der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 23. Mai 2024,  
18:30 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses in Leimen

**Beginn:** 18.30 Uhr

**Ende:** 22.00 Uhr

**Vorsitz:** Bürgermeisterin Felden

**Stadträte:** Dr. Anselmann, Peter  
Baumann, Ursula  
Feuchter, Klaus  
Frühwirt, Ralf  
Hassenpflug, Christa  
Kettenmann, Britta  
Kurz, Mathias  
Lindenbach, Bruno  
Reinig, Michael  
Dr. Sandner, Peter  
Schilling, Christine  
Stern, Wolfgang  
Unverfehrt, Dietrich  
Werner, Lisa-Marie  
Woesch, Rudolf bis 21.40 Uhr

**Entschuldigt:** Bader, Richard privat verhindert  
Bortz, Holger privat verhindert  
Hahn, Alexander Urlaub  
Müller, Julia privat verhindert  
Müller, Nathalie privat verhindert  
Mühlbauer, Laura-Alina Urlaub  
Niemzik, Julia krank

**Zu Gast:** Bellm, Uwe Büro ap88  
Willgenss, Christina Büro ap88

**Von der Verwaltung:** 1.6 Angestellte Trautmann  
2 Stadtoberverwaltungsrat Veith  
6 Stadtoberverwaltungsrat Gora  
Stadtbauverwaltungsrätin Heuser  
Angestellter Wurmbach  
14 Stadtoberamtsrat Heinzmann  
  
Stadtoberamtsrat Ullrich  
Protokollführer

## T A G E S O R D N U N G

zur 5. Sitzung des Gemeinderats der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 23. Mai 2024,  
18:30 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses in Leimen

- öffentlich -

1. **Fragestunde**
2. **Protokolle**
  - Protokollbeurkundung
  - Benennung von Urkundspersonen
3. **Zuwendungen** 41/2024  
Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen  
nach § 78 Abs. IV GemO
4. **Zweckverband Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet  
Heidelberg-Leimen** 42/2024  
Economy Park – Rahmenplan, Information zur Empfehlung des Kuratoriums
5. **16. Vereinszuschussprogramm (2023-2024)** 43/2024  
Neuaufnahme Vereine / Organisation - GEBK
6. **Klimaschutzkonzept** 44/2024  
IKSK Leimen: Erstvorhaben Klimaschutzkonzept
7. **Klimaschutz** 45/2024  
Förderung von Stecker-Solaranlagen – Anpassung des Förderbetrages
8. **Treffpunkt Leimen** 46/2024  
Beratung über das weitere Vorgehen
9. **Geschwister-Scholl-Schule** 47/2024  
Tiefbaumaßnahmen an den Freiflächen
10. **NKHR-Eröffnungsbilanz** 48/2024  
Feststellung der NKHR-Eröffnungsbilanz
11. **Verschiedenes**

Bürgermeisterin Felden

begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gremiums sowie die Damen und Herren im Zuhörerraum. Der 75. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes wird mit einer Ansprache von Bürgermeisterin Felden und der Nationalhymne begangen. Sie erinnert anschließend mit einem Nachruf an den am 24. April verstorbenen Altstadtrat Jürgen Kohr und stellt anschließend fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen und das Gremium beschlussfähig ist. Sie fragt nach Einwänden gegen die Tagesordnung. Solche werden nicht erhoben.

## 1. Fragestunde

Frau Eva Neuschäfer

bittet die Fraktionen um deren Meinung zu Bannern, die an den Ortseingängen deutlich sichtbar auf Vereinsveranstaltungen oder ähnliches aufmerksam machen.

Die Fraktionen sind damit grundsätzlich einverstanden, die Verwaltung wird beauftragt, sich darum zu kümmern.

Ein Bürger

hinterfragt die Vorgaben auf Vorlagenformularen der Verwaltung zum § 18 der Gemeindeordnung, der Befangenheit. Diese seien seiner Ansicht nach nicht einheitlich und formal nicht nachvollziehbar.

Stadtoberamtsrat Ullrich

erläutert, dass diese Vorgaben per Gesetz für alle Tagesordnungspunkte gelten würden.

Herr Ernst Breiter

beklagt, dass die engen Bürgersteige auf der Heldenstraße teilweise mit Mülltonnen zugestellt werden, so dass es kaum möglich ist, die Bürgersteige sicher zu nutzen, da man auf die vielbefahrene Straße ausweichen müsste.

## 2. Protokolle

- Protokollbeurkundung
- Benennung von Urkundspersonen

Bürgermeisterin Felden

ruft das Protokoll Nr. 4 der Sitzung vom 25. April 2024 auf. Urkundspersonen sind die Stadträte Baumann und Feuchter. Einwände werden nicht erhoben. Als Urkundspersonen der heutigen Sitzung werden die Stadträte Kettenmann und Lindenbach benannt.

## 3. Zuwendungen

41/2024

Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Zuwendungen)**

1. Die als Anlage beigefügten Zuwendungen an die Stadt werden angenommen.
2. Die Kämmerei wird mit dem Ausstellen von Spendenquittungen, oder auf Wunsch von Zuwendungsbestätigungen beauftragt.

**4. Zweckverband Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet  
Heidelberg-Leimen** 42/2024  
Economy Park – Rahmenplan, Information zur Empfehlung des Kuratoriums

Bürgermeisterin Felden  
erläutert den Sachverhalt.

Stadtrat Reinig  
berichtet, dass der nun vorliegende Entwurf das Ergebnis langer Arbeit sei und das Optimum darstelle. Es sei ein intensiver Prozess gewesen, seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Zweckverband Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet  
Heidelberg-Leimen)**

Der Gemeinderat nimmt die Empfehlung des Kuratoriums an die Verbandsversammlung des Zweckverbands "Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Heidelberg - Leimen", den städtebaulichen Entwurf des Büros ulrich hartung gmbh, als handlungsleitender Rahmenplan für die weitere städtebauliche Entwicklung des Zweckverbandsgebietes zu beschließen, zur Kenntnis.

**5. 16. Vereinszuschussprogramm (2023-2024)** 43/2024  
Neuaufnahme Vereine / Organisation - GEBK

Bürgermeisterin Felden  
erklärt kurz das Vorgehen, die Verwaltung habe keine Bedenken gegen eine rückwirkende Aufnahme.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: 16. Vereinszuschussprogramm (2023-2024))**

Der Aufnahme der Organisation „Gesamtelternbeirat der Kindertageseinrichtungen (GEBK)“ Leimen mit Anspruch auf Sachleistungen rückwirkend zum 1. Januar 2024 wird zugestimmt.

**6. Klimaschutzkonzept**

44/2024

IKSK Leimen: Erstvorhaben Klimaschutzkonzept

Angestellter Wurmbach  
stellt das Konzept vor.

Stadträtin Hassenpflug

sieht hier viele Themen aufgegriffen, ihre Fraktion stimme der Vorlage zu. Es handele sich um einen guten Fahrplan. Vor allem die Straßenbeleuchtung müsse als Investition in die Zukunft dringend umgerüstet werden, hier sei ein großes Einsparpotenzial vorhanden. Die geplanten Tiefgaragenplätze seien allerdings zu teuer, hier solle man umdenken.

Stadtrat Unverfehrt

sieht ein großes Thema mit zwingendem Handlungsbedarf. Er dankt für das systematische Vorgehen, das nun priorisiert und stetig vorangetrieben werden sollte. Diese dauerhafte Querschnittsaufgabe sollte zudem in der Stadtverwaltung möglichst hoch angesiedelt werden. Wichtig sei die genannte Vernetzung, in die auch Bürger einbezogen werden sollten. Man habe den ersten Schritt auf einem richtigen Weg getan.

Stadtrat Kurz

sieht in der Straßenbeleuchtung eine hohe Priorität, seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Stadtrat Feuchter

will auf dem guten Weg die Bevölkerung mitgenommen wissen. Dies sei die Hauptaufgabe, denn man solle niemanden überfordern. Auch seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Stadtrat Dr. Anselmann

sieht das erforderliche Personal als Problem. Die derzeitige Beleuchtung sei zu teuer und solle nach und nach umgerüstet werden.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Klimaschutzkonzept)**

Dem integrierten Klimaschutzkonzept für die Stadt Leimen wird zugestimmt.

**7. Klimaschutz**

45/2024

Förderung von Stecker-Solaranlagen – Anpassung des Förderbetrages

Bürgermeisterin Felden

erläutert die neue Vorgehensweise.

Stadtrat Frühwirt

sieht darin eine sinnvolle Reaktion auf die Marktentwicklung, seine Fraktion stimme zu.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Klimaschutz)**

Die bisherige Zuschusspraxis wird dahingehend abgeändert, dass ab dem 1. Juni 2024 ein städtischer Zuschuss von 20% auf den Kaufpreis gewährt wird, wobei eine Obergrenze von 150 € festgesetzt wird.

**8. Treffpunkt Leimen**  
Beratung über das weitere Vorgehen

46/2024

*Herr Bellm und Frau Willgenss nehmen ab 19.40 Uhr an der Sitzung teil.*

Bürgermeisterin Felden

erläutert kurz den aktuellen Sachstand. Momentan säßen potenzielle Investoren auf einem hohen Bestand, den sie erst abarbeiten wollten, bevor man neue Projekte angehen könne. Diese Situation werde sich aber sicher wieder ändern.

Herr Bellm

stellt danach ausführlich den Sachstand einschließlich des Wärmeversorgungskonzepts vor. Hier erläutert er die drei auch im Verwaltungsausschuss vorgestellten Varianten und deren Auswirkungen im Einzelnen. Eine Variante ohne das bisher geplante Parkdeck erfordere neue Planungen, da aufgrund der Topographie des Schulgeländes eine Stützmauer und eine Bewässerung beachtet werden müssten. Ebenso müssten dann die Kostenberechnungen und der Bauzeitenplan angepasst werden.

Stadtrat Feuchter

möchte wissen, wer für den Planungsstopp im August verantwortlich gewesen sei. Auch stelle sich ihm die Frage, warum im Dezember und Januar ein Konzept erarbeitet worden sei, das nicht gebraucht werde. Jetzt habe man mit der Verlegung des Trafohäuschens, der Heizzentrale und der Sanierung der Turmschule eine Preisspirale angetrieben und wisse nicht, wo die dafür benötigten Haushaltsmittel herkommen sollen.

Herr Bellm

macht deutlich, dass noch nicht fertig geplant gewesen sei und erinnert an die gemeinsame Schulbegehung an Weihnachten 2023. Zudem habe man über den Bau einer Mensa nachgedacht. Er kenne die energetische Fragestellung nicht, aber Änderungen seien nicht vorhersehbar, zudem sei manches auch widersprüchlich.

Stadtbauverwaltungsrätin Heuser

erklärt, dass die Planungen intern natürlich weitergelaufen seien.

Stadtoberverwaltungsrat Gora

ergänzt, dass nach Vergabe der Lose das Ingenieurbüro Beitel mit der Wärmeplanung beauftragt worden sei, dessen Ergebnis habe im Januar vorgelegen. Danach habe man mit dem Gemeinderat beraten.

Stadtbauverwaltungsrätin Heuser

erinnert zudem an den Wechsel des Planungsbüros im Januar.

Stadtrat Frühwirth

dankt für die Ausführungen. Es handele sich um eine komplexe Angelegenheit mit guten Ideen. Fernwärme solle auf jeden Fall eingeplant werden, darüber solle mit den Stadtwerken Heidelberg gesprochen werden. Aus bekannten Gründen lehne seine Fraktion das geplante Parkdeck ab, vor allem die damit verbundenen Kosten seien zu hoch. Man werde wohl noch einige Zeit mit dem Provisorium leben müssen, da die Suche nach einem neuen Investor dauern werde. Er schlage daher vor, auf den Bau des Parkdecks zu verzichten und den Schulhof herzurichten und nutzbar zu machen. Statt dem geplanten Stadthaus könne man dann einen Erweiterungsbau für die Schule errichten, in den auch die Stadtbücherei einziehen könne. Das gehe alles viel schneller und sei billiger. Man solle hierzu einen Bürgerentscheid prüfen.

Bürgermeisterin Felden

erinnert daran, dass man bisher ca. 2,5 Mio. € für die Vorarbeiten ausgegeben habe, die erforderliche Trockenlegung der Turmschule erfordere weitere hohe Summen. Verzichte man auf das Parkdeck, fielen auch die Zuschüsse für die Stellplätze weg. Eine erneute Ausschreibung sei dann erst Ende 2024 möglich. Schon jetzt gebe es wieder Anfragen von Investoren, denn der Druck auf dem Wohnungsmarkt sei hoch.

Stadtrat Dr. Sandner

macht deutlich, dass seine Fraktion zum geplanten Parkdeck stehe, die Plätze dort würden benötigt. Die Verwaltung solle daher den Beschluss des Gemeinderats umsetzen, zumal die anhängige Klage wohl kaum Aussicht auf Erfolg habe. Die Ausschreibung jetzt zu stoppen, sei nicht zumutbar. Die Verlagerung der Heizzentrale wegen eines künftigen Anschlusses an das Fernwärmenetz können gerne geprüft werden.

Bürgermeisterin Felden

betont, dass dieser Anschluss noch dauern könne, man solle sich keine Optionen verbauen.

Stadtrat Feuchter

verweist auf die große Bürgerbeteiligung, der Beschluss zum Bau eines Parkdecks sei unter diesen Voraussetzungen getroffen worden. Zudem seien die Planungen dazu bereits weit fortgeschritten. Er möchte zudem wissen, warum die vom Gemeinderat am 31. August 2023 gefassten Beschlüsse noch nicht umgesetzt worden seien. Derzeit gebe es keine Planungen für einen Schulhof, obwohl bisher rund 2,5 Mio. € ausgegeben worden seien. Er sei sicher, dass sich ein Investor finden werde, zumal die von der GALL genannten Zahlen für die Kosten eines Stellplatzes um das Doppelte zu hoch seien. Jetzt entstünden aber weitere Kosten durch neue Heizungspläne, obwohl die alte Heizung noch lange weiterbetrieben werden könne. Die dadurch entstehenden Einschränkungen auf dem Schulhof seien vertretbar. Er stelle daher den Antrag, die Planungen ohne Verlegung der Heizzentrale fortzuführen und für eventuell später umzusetzende Varianten entsprechenden Räumlichkeiten vorzusehen.

Stadtrat Kurz

bedauert das Scheitern des Projekts und hofft auf einen neuen Oberbürgermeister und Gemeinderat. Er erinnert an früher geplante Vorhaben auf dem Rathausplatz, schon damals sei immer die Rede davon gewesen, die Autos von der Oberfläche zu verbannen. Der „Runde Tisch“ habe ebenso entschieden. Der nun vorliegende Entwurf sei ein gefundener Kompromiss. Er sehe es wie Dr. Sandner, dass man diesen fortführen solle.

Stadtrat Dr. Anselmann

sieht es genauso, es sei ein guter Kompromiss gefunden worden. Seine Fraktion unterstütze den Antrag Stadtrat Feuchters.

Stadtrat Frühwirt

betont, dass seine Fraktion immer Alternativen zum Parkdeck aufgezeigt habe, z. B. auf dem Gelände der früheren Post, an der Bürgermeister-Lingg-Straße oder bei der Bergbrauerei. Der „Runde Tisch“ sei aus seiner Sicht nicht paritätisch besetzt gewesen und könne daher nicht als Grundlage dienen. Er stelle daher den Antrag, einen gemeinderätlichen Bürgerentscheid zu dieser Angelegenheit herbeizuführen.

Mit 3 Ja-Stimmen (Stadträte Frühwirt, Hassenpflug und Reinig) und 12 Nein-Stimmen ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Treffpunkt Leimen)**

Der Antrag der GALL-Fraktion, über den Treffpunkt einen gemeinderätlichen Bürgerentscheid herbeizuführen, wird abgelehnt.

Mit 11 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen (Stadträte Frühwirt, Hassenpflug, Reinig und Stern) ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Treffpunkt Leimen)**

1. Die Planungen sollen ohne Verlegung der Heizzentrale fortgeführt werden.
2. Für später eventuell umzusetzende Varianten sind die entsprechenden Räumlichkeiten vorzusehen.

Es ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Treffpunkt Leimen)**

Vom Sachstand wird Kenntnis genommen.

*Herr Bellm und Frau Willgens verlassen um 21.30 Uhr die Sitzung.*

**9. Geschwister-Scholl-Schule**  
Tiefbaumaßnahmen an den Freiflächen

47/2024

Bürgermeisterin Felden

erläutert kurz den Sachverhalt. Wie von der Schule vorgeschlagen, wolle man die Fläche hinter Haus B dafür verwenden. Diese sei allerdings teurer, man müsse mit ca. 150.000 € rechnen.

Stadtrat Reinig,

sieht darin eine gute Lösung, da man keine Straße queren müsse.

Stadträtin Werner

ist ebenfalls für diesen Vorschlag.

Stadträtin Kettenmann  
hält dies aufgrund der Sicherheit für die Schüler für sinnvoll.

Stadtrat Feuchter  
sieht hier den richtigen Standort, möchte aber wissen, ob der Bolzplatz an der B 3 noch genutzt werde.

Bürgermeisterin Felden  
antwortet, dass dies der Fall sei.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Geschwister-Scholl-Schule)**

1. Dem erweiterten Spielbereich im Aegidiusweg für die Ganztagsgrundschule der Geschwister-Scholl-Schule wird zugestimmt.
2. Die Bauausgaben i. H. v. ca. 150.000 € werden über die HH-Stelle I21100100003, 78710000 gedeckt.

**10. NKHR-Eröffnungsbilanz**  
Feststellung der NKHR-Eröffnungsbilanz

48/2024

Stadtoberamtsrat Heinzmann  
gibt seinen Prüfungsbericht und empfiehlt die Feststellung der Bilanz.

Stadtoberverwaltungsrat Veith  
stellt das Zahlenwerk ausführlich vor. Die Bilanz werde bis zum 7. Juni öffentlich ausgelegt.

*Stadtrat Woesch verlässt um 21.40 Uhr die Sitzung.*

Stadtrat Dr. Sandner  
dankt für die geleistete Arbeit, man habe für die Differenzen einen guten Kompromiss gefunden. Man könne die Eröffnungsbilanz nicht mit einer solchen der freien Wirtschaft vergleichen, denn sie musste über Jahrzehnte hinweg erstellt werden. Da man viele Zahlen schätzen musste, seien Unsicherheiten nicht zu vermeiden gewesen. Hinzu seien auch noch unrealistische Vorgaben der Landesregierung gekommen.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: NKHR-Eröffnungsbilanz)**

1. Der Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2020 wird festgestellt.

## 11. Verschiedenes

Bürgermeisterin Felden

teilt mit, dass die Amtseinführung von Oberbürgermeister Ehret am 18. Juli 2024 in der Aegidius-Halle stattfinden werde. Die Besetzung der Ausschüsse werde man in einer Sitzung am 25. Juli durchführen.

Stadtrat Feuchter

möchte wissen, ob die Elternbefragung zur Einführung der Ganztagesbetreuung schon durchgeführt worden sei.

Bürgermeisterin Felden

antwortet, dass man hier nachfragen und antworten werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Bürgermeisterin Felden um 22.00 Uhr die öffentliche Sitzung.



Ullrich  
Protokollführer



Felden  
Bürgermeisterin

ges.:



Reinwald  
Oberbürgermeister

Urkundspersonen.



Stadträtin Kettenmann



Stadtrat Lindenbach

## **Ansprache von Bürgermeisterin Felden zum 23. Mai 2024**

*(es gilt das gesprochene Wort)*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am heutigen Tag wird das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland 75 Jahre alt.

Als am 8. Mai 1945 die deutsche Wehrmacht bedingungslos kapitulierte und damit der Zweite Weltkrieg in Europa endete, lagen weite Teile unseres Kontinents in Trümmern; Städte und Infrastruktur waren vielfach zerstört. Die unglaubliche Nazi-Barbarei hatte Millionen Menschen das Leben gekostet. Hunger, Not und Elend bestimmten das Dasein der Überlebenden. Kaum jemand in dem in vier Besatzungszonen aufgeteilten Rest Deutschlands hat sich wohl vorstellen können, dass sich nur drei Jahre später, nämlich im August 1948, im bayrischen Herrenchiemsee 65 Abgeordnete versammeln würden, die über einen Verfassungsentwurf für ein neues, demokratisches und rechtsstaatliches Deutschland beraten würden.

Ihr Vorbild war die Verfassung der Paulskirche in Frankfurt. Hier hatte man schon 1848 die Grundrechte des deutschen Volkes festgeschrieben. Von diesen 65 Abgeordneten, zu denen noch fünf weitere, nicht stimmberechtigte Mitglieder aus Berlin kamen, waren nur vier Frauen: Helene Weber, Elisabeth Selbert, Friederike Nadig und Helene Wessel.

Vor allem Elisabeth Selbert hat im Grundgesetz ihre Spuren hinterlassen, denn es ist ihrer Hartnäckigkeit zu verdanken, dass im Artikel 3 im 2. Absatz steht: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Wichtigster Satz im Entwurf, der mit seinen 149 Artikeln bereits das Gerüst für das Grundgesetz bildete, war und ist noch heute Artikel 1, Absatz 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Am 23. Mai 1949 verabschiedeten die damaligen Bundesländer mit Ausnahme Bayerns das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, das am folgenden Tag in Kraft trat. 1957 trat das Saarland dem Geltungsgebiet des Grundgesetzes bei, 1990 folgten die fünf Bundesländer, die sich in der untergehenden DDR neu gebildet hatten.

Heute begehen wir den 75. Jahrestag dieses für die deutsche Geschichte so bedeutenden Ereignisses. Die Bundesrepublik Deutschland ist damit älter als das Kaiserreich, die Weimarer Republik und das unselige „Dritte Reich“ zusammen. Nur die „Goldene Bulle“ von 1356, das „Grundgesetz“ des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, die ihre grundsätzliche Gültigkeit immerhin bis 1806 behielt, ist älter. Ein Vorbild an Langlebigkeit, das wir sicher alle auch „unserem“ Grundgesetz wünschen. Dieses garantiert uns seit 75 Jahren ein Leben in Freiheit, Würde und Rechtsstaatlichkeit.

Sicher ist auch das Grundgesetz nicht perfekt, welches Menschenwerk wäre das schon? Es gibt Ungerechtigkeiten, soziale Verwerfungen, immer wieder wird nachgebessert und ergänzt. Es gibt noch viel zu tun, aber es gibt keinen Grund, **alles** schlecht zu reden, und damit unsere Demokratie zu gefährden. Denn der Grundgedanke – die Würde des Menschen – ist unverändert gültig und er muss es auch immer bleiben.

Arbeiten wir also weiter im Sinne der Väter und Mütter dieses Grundgesetzes, die uns vor 75 Jahren dieses einmalige Geschenk machten und achten die Würde des Menschen – aller Menschen.

Herzlichen Glückwunsch zum 75.!

## **Nachruf auf Altstadtrat Jürgen Kohr**

*(es gilt das gesprochene Wort)*

Wir gedenken heute auch mit Respekt unserem früheren Stadtratskollegen Jürgen Kohr, der am 24. April 2024 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Sein Name ist untrennbar mit vielen Leimener Vereinen, insbesondere natürlich mit der Arbeiterwohlfahrt AWO und mit der Leimener Kommunalpolitik verknüpft.

1980 zog er zum ersten Mal in den Gemeinderat ein, in dem er in vielen Bereichen Akzente setzte. Nach einer kurzen Pause zog es ihn 2009 zurück in die Kommunalpolitik, erneut sprachen ihm die Bürgerinnen und Bürger ihr Vertrauen aus. Seine ausgleichende Art half oft, einen tragfähigen Kompromiss zu finden. Seine Fairness, seine sachkundige Argumentation, seine Kompetenz und seine langjährigen Erfahrungen machten eine Zusammenarbeit mit ihm sehr fruchtbar und angenehm. 2019 schied er auf eigenen Wunsch endgültig aus dem Gremium aus, in dem er über viele Jahrzehnte hinweg Akzente gesetzt hatte.

Mehrfach wurde er für sein großes Engagement geehrt, unter anderem im Jahre 1987 mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, mit der Leimener Ehrennadel in Bronze, Silber und Gold, mit der Stadtmedaille in Gold und mit der Bürgermedaille in Gold und mit der silbernen Ehrennadel des Städtetages Baden-Württemberg. Bei seinem ersten Ausscheiden aus dem Gemeinderat 2004 wurden ihm der Ehrentitel „Altstadtrat“ und als besondere Ehrung der Ehrenring der Stadt Leimen verliehen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenke bewahren.